

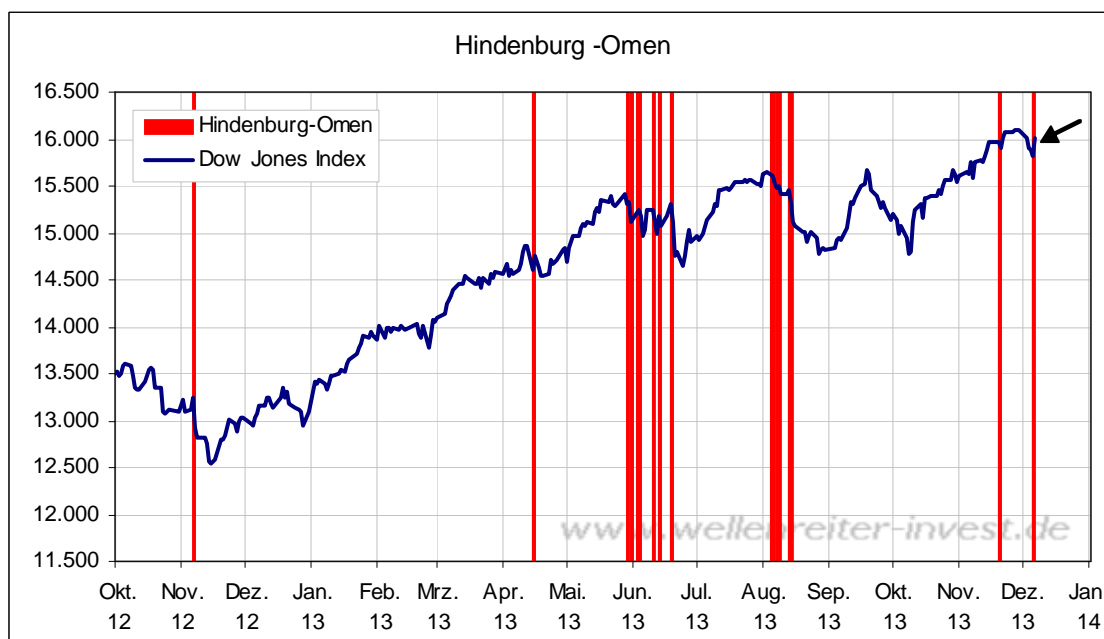
**Montag, den 9. Dezember 2013**

In dieser Handelswoche (9. bis 13.12.) halten wir die folgenden Konjunkturtermine für erwähnenswert. Wichtige Termine gibt es nur wenige.

	Uhrzeit (MEZ)	Ereignis
Montag	18:50	Rede James Bullard
Dienstag	-----	-----
Mittwoch	-----	-----
Donnerstag	14:30h	Erstanträge auf US-Arbeitslosenhilfe US-Einzelhandels-Umsätze
Freitag	14:30h	US-Erzeugerpreis-Index

-----

Nachdem man über das Hindenburg-Omen vom 20.11. noch streiten konnte (es war sehr knapp), ergab sich am vergangenen Freitag ein klares neues Omen (siehe Pfeil folgender Chart).



Es ist nicht so, dass Hindenburg-Omen per se beständige Negativ-Signale liefern. Aber je mehr davon innerhalb kurzer Zeit auftreten, desto wahrscheinlicher werden Korrekturen an den Aktienmärkten.

In der Wochenend-Kolumne vom 22. November 2013 formulierten wir: „Vorstellbar ist allerdings, dass sich im Verlauf der kommenden Wochen bis in den Januar hinein immer mal wieder ein Hindenburg-Omen ergibt. Solche Omen würden zu erkennen geben, dass die Märkte mindestens rotieren, wenn nicht sogar distribuieren. Sollten dann mehrere Omen aufgetreten sein und die Marktbreite sich immer schwächer zeigen, dann könnte eine Phase der Top-Bildung abgeschlossen sein. Entscheidend ist nicht die Zahl 7. Wichtig ist die Feststellung, dass der Auftritt einer ganzen Reihe von Omen im Rahmen eines engen Zeitclusters ein deutliches Warnsignal für die Märkte ist.“ <http://tinyurl.com/nn5o6g9>

Das Omen ergab sich bei 146 neuen Hochs und 103 neuen Tiefs. Der McClellan-Oszillator war negativ, der 10-Wochen-GD des NYSE-Index war positiv.

-----

<b>Einschätzung</b>			
<b>Anlageklasse</b>		seit	Bemerkungen
<b>Aktien</b>	bullish	28.10.13	Intermarketumfeld unterstützt Trend, Bereich 1.775 Punkte als Unterstützung
<b>Anleihen</b>	neutral	24.10.13	Gute Unterstützung am langen Ende bei 4% (30jährige) bzw. 3% (10jährige)
<b>US-Dollar</b>	neutral	10.05.12	Euro/USD mit Blickrichtung Jahreshoch bzw. 1,39/40, USD/Yen am Jahreshoch
<b>Erdöl</b>	neutral	04.12.13	Fehlende Bodenbildungsformation bei Crude (zweites Standbein)
<b>Edelmetalle</b>	neutral	13.09.13	Sehr ähnliche technische Situation wie bei Anleihen, Unterstützung 1200 USD (SK-Basis)

### **Interpretation des aktuellen CoT-Reports**

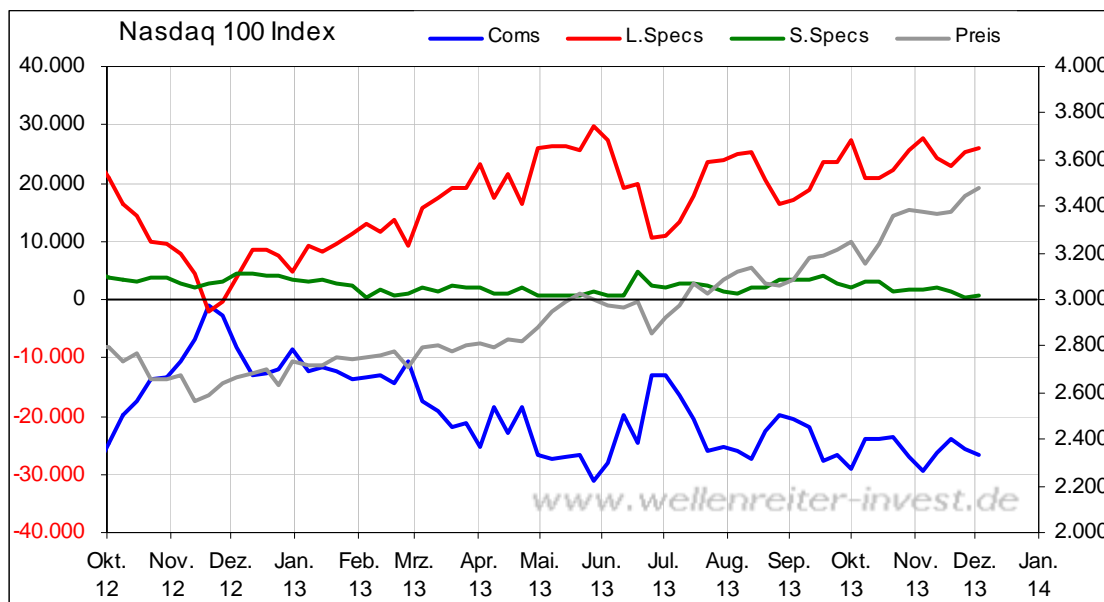
Von Alexander Hirsekorn

Der CoT-Report vom 03.12.2013 enthält aufgrund des US-Feiertages „Thanksgiving“ lediglich die Positionsveränderungen von 3 ½ Handelstagen. Neue Rekordpositionierungen der Commercials liegen bei Anleihen (10jährige Laufzeit) und Devisen (Japanischer Yen) vor.

## Aktien: Ähnliche Konstellation in erster Dezemberwoche wie Anfang November, Doppeltiefformation Unterstützung für neue Jahreshochs zum Ende des Jahres

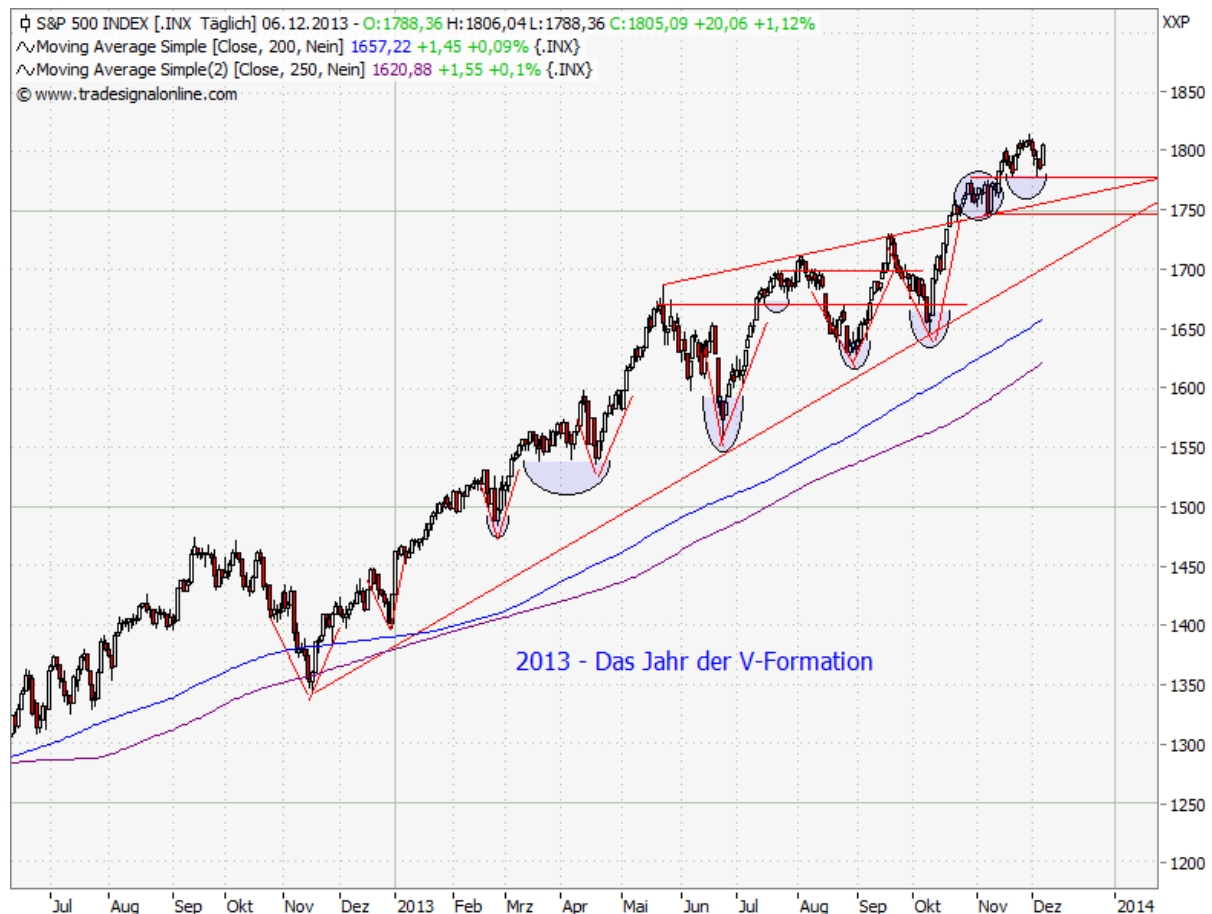
Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Dow Jones Ind. Av.	15.914,62	-158,18	-17.704	-6.024	+636	+6.660
S&P 500	1.795,15	-7,60	-52.418	+5.101	+5.780	+679
Nasdaq 100	3.479,34	33,58	-26.755	-1.134	+1.892	+3.026
Russell 2000	1.123,78	-10,75	-3.873	-2.096	-1.914	+182

Die Commercials besitzen in den US-Aktienindizes generell eine erhöhte Netto-Short-Positionierung, sie erreicht aber in keinem Index ihr bisheriges Jahreshoch. Der Nasdaq 100 war der einzige Index, der im Beobachtungszeitraum Zugewinne verzeichnen konnte, und die Commercials haben ihre Netto-Short-Positionierung nur marginal ausgebaut.



Trotz steigender Preise hatte sich ihre Netto-Positionierung nur wenig verändert, aber im Bereich von - 30.000 Kontrakten traten seit Mai Zwischenhochs auf. Dieses Niveau wurde Ende November/Anfang Dezember noch nicht ganz erreicht. Vor nennenswerten Korrekturen gab es zudem oftmals einen Spike hin zu einem positiven Positionierungsextremum der Kleinspekulanten. Die beiden höchsten Niveaus gab es in diesem Jahr am 18.06. und am 17.09. zu beobachten, danach setzte direkt Preisschwäche ein. In den beiden letzten Wochen sind die Kleinspekulanten nur marginal long positioniert, so dass in der Summe aus Sicht dieses Indikators der Aufwärtstrend nicht unmittelbar vor einer Korrekturphase steht.

Das Jahr der V-Formationen neigt sich in großen Schritten dem Ende zu. Der preisliche Aufwärtstrend des S&P 500 ist als völlig intakt anzusehen, da die Sequenz aus steigenden Hoch- und Tiefpunkten anhält.



Ein wichtiges Preistief ist das Novembertief bei 1.747 Punkten auf Schlusskursbasis, es stellte den Pullback an die Keilformation dar. Anfang November (siehe Kreis) nahm die Unsicherheit über den zukünftigen Kurs der US-Notenbank leicht zu, aufgrund der Überkauftheit setzten Gewinnmitnahmen ein. Am Tag der Veröffentlichung des monatlichen Arbeitsmarktreports wurden die Verluste des Vortages komplett zurückgehandelt, danach handelte der S&P 500 drei Tage seitwärts/leicht abwärts, bevor er seinen Anstieg fortsetzte.

Ein ähnliches Verhalten mit Schwäche im Vorfeld des monatlichen Arbeitsmarktreports und einer positiven Reaktion nach der Veröffentlichung ist auch im Dezember zu beobachten. Die wöchentliche Veränderung des S&P 500 liegt bei null Punkten, die Kursverluste der ersten vier Handelstage im Dezember wurden am Freitag komplett korrigiert. Daher ist eine ähnliche Entwicklung wie im November auch vor dem Hintergrund der saisonalen Muster sehr gut denkbar.

Der Bereich um 1.775 Punkte hat sich als neue wichtige Zone herausgebildet. Das Intradayhoch vom 30.10. lag bei 1.775 Punkten, Zwischentiefs bei 1.777 (20.11.) und 1.779 (04.12.). Durch die beiden Zwischentiefs hat sich eine kleine Doppeltiefformation ausgebildet, die übergeordnet als Sprungfeder zu neuen Bewegungshochs führen sollte.

Robert Rethfeld hat in den Frühausgaben bereits auf die zahlreichen Sentimentextrema hingewiesen, die sowohl bei den „Taten“ (Positionierung von US-Fondsmanager, aber auch sehr niedrige Niveaus aller Put/Call-Ratios) und noch stärker bei den „Worten“ der US-Börsenbriefschreiber zu beobachten sind. Auch im Sentiment gibt es saisonale Muster und gerade bei den US-Börsenbriefschreibern ist ein steigender Optimismus am Jahresende üblich. Die bereits sehr hohen Niveaus deuten an, dass das weitere Potential auf der Oberseite als überschaubar einzustufen ist.

Das Beibehalten einer bullischen Einschätzung hat aber mehrere Gründe. Der wichtigste Aspekt ist dabei das Intermarketverhalten – ein starker Euro/USD, ein stärker werdender (US-) Ölpreis und ein Markt für Staatsanleihen, der wichtige Renditemarken (noch) nicht überschreitet, unterstützen den Aufwärtstrend des S&P 500. Der zweite wichtige Aspekt ist die Tatsache, dass Aufwärtstrends nicht einfach so enden, sondern ein Prozess des Überrollens mit einer graduellen Verschlechterung im Rahmen von mindestens einigen Wochen ablaufen muss, bevor das Risiko des Trendwechsels besteht. Divergenzen von Schlüsselsektoren sind aber Mangelware. Der Brokersektor, der sehr empfindlich auf Veränderungen der Liquiditätssituation reagiert, ist einer der stärksten Sektoren seit Anfang Oktober und zeigt bisher keine Schwäche. Auch ein erhöhter Verkaufsdruck blieb bisher aus. Die zyklische Komponente (Dezember) und das positive Verhalten des „smarten Geldes“ im S&P 100 (OEX Put-Call-Ratio) sind zudem bereits erwähnte Faktoren, die auf der Positivseite stehen.

Fazit für den US-Aktienmarkt:

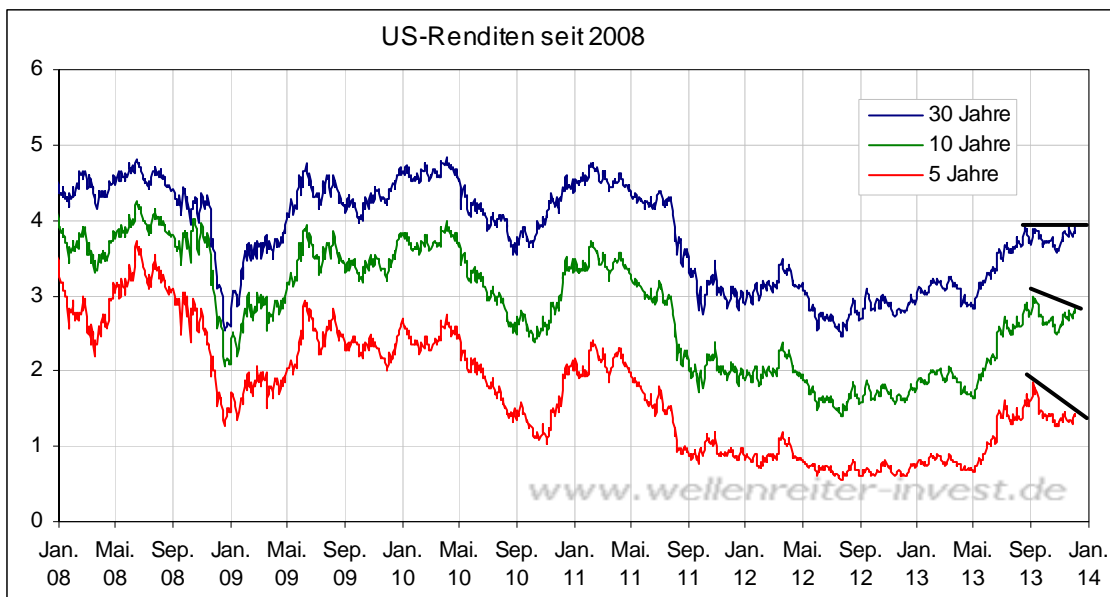
Die Tapering-Debatte führt zu einer gewissen Unsicherheit bei den Investoren im Vorfeld. Die Reaktion auf die Veröffentlichung der monatlichen Daten signalisierte im November sowie am Freitag Erleichterung. Eine negative Reaktion auf die Daten könnte der Startpunkt einer Korrekturphase werden, das wird aber eines der Themen des Jahres 2014. Es gilt allerdings die Entwicklung der Renditen am langen Ende zu beobachten, da die wichtigen runden Marken nicht weit entfernt sind und die Anzahl neuer 52-Wochen-Tiefs auch zinsbedingt wieder deutlich am Steigen war (103 neue Tiefs am Freitag). Die bereits punktuell erkennbaren Schwächen lassen das Potential auf der Oberseite für die nähere Zukunft recht dünn erscheinen. In der Summe behalten wir die bullische Einschätzung mit Blickrichtung Januar bei, adjustieren unsere Stopp-Marke aber auf 1.774 Punkte.

-----

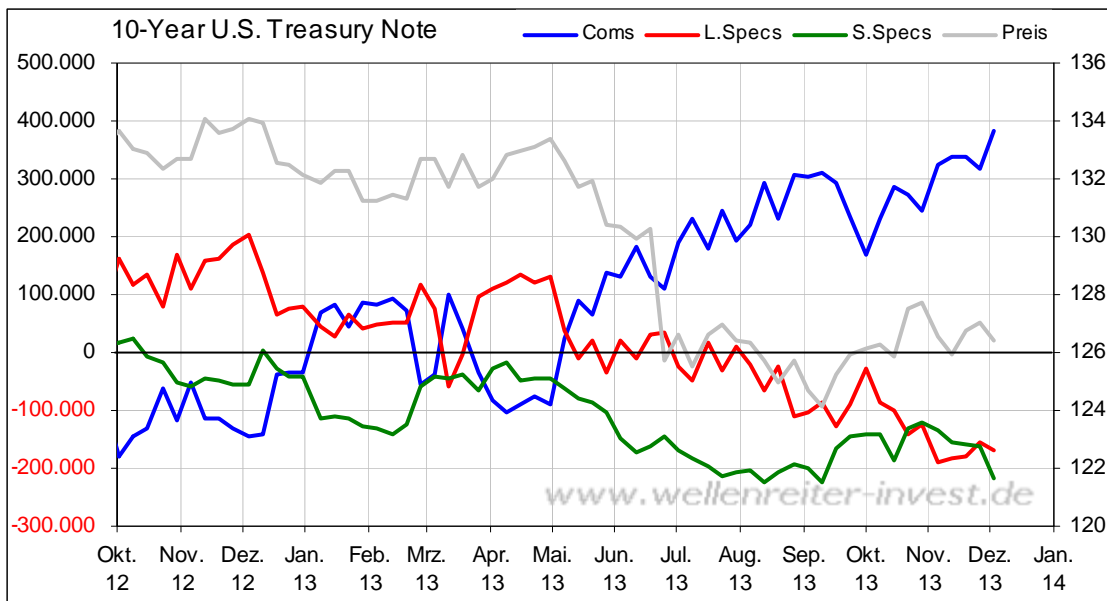
**Anleihen: Die runden Renditemarken von 3% (10jährige) und 4% (30jährige) im Fokus, Spread kurzes zu langes Ende sollte schrumpfen**

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
US Treasury Bonds	131,21	-1,02	+46.983	-11.788	-73.393	-61.605
10-year T-Notes	126,13	-0,89	+383.247	+65.209	+1.679	-63.530

Die kommerzielle Netto-Positionierung divergiert sehr stark in Abhängigkeit der jeweiligen Laufzeit. Robert Rethfeld hatte in der Dienstagsausgabe auf das kurze Ende von 2 Jahren hingewiesen, hier sprach die kommerzielle Netto-Short-Positionierung für einen Renditeanstieg, der in der ersten Dezemberwoche einsetzte und sich im Hinblick auch auf die dieswöchige Netto-Positionierung fortsetzen sollte. Die preisliche Entwicklung divergierte seit Anfang September sehr stark zwischen dem kurzen und langen Ende.



Aufgrund der Unterschiede in der Preisentwicklung sind auch signifikante Unterschiede in der kommerziellen Netto-Positionierung zu beobachten. In der zehnjährigen Laufzeit erreicht die kommerzielle Netto-Positionierung das höchste Niveau des Jahres 2013.



Allerdings liegt das dieswöchige Open Interest auch signifikant höher als Anfang September 2013, bevor die zehnjährigen Anleihen eine Gegenbewegung vollzogen. In der dreißigjährigen Laufzeit liegt eine Netto-Long-Positionierung der Commercials vor, sie liegt aber unterhalb der Jahreshochs. Insofern ist die fehlende Bestätigung durch die anderen Laufzeiten ein Negativaspekt, der gegen die Ausbildung eines wichtigen Anleihentiefs spricht.

Die Märkte für US-Staatsanleihen werden in 2013 ein Negativjahr verbuchen und die Kapitalflüsse sind negativ. Bill Gross von der Allianz-Tochter PIMCO managt den bis vor kurzem größten Fonds der Welt (Pimco Total Return). Der Fonds vermeldet seit 7 Monaten kontinuierlich Mittelabflüsse. Er wurde vom Vanguard's Total Stock Market Index Fonds (ein passives Investmentvehikel) entthront. Damit wird der Wechsel der Anlagepräferenzen in 2013 dokumentiert. Der aktiv gemanagte Pimco Total Return Fonds ist kein Underperformer im Universum der Anleihenfonds, sondern liegt im Mittelfeld bei der Entwicklung in 2013. Insofern treffen die Mittelabflüsse einfach ein (zu) populäres Investmentvehikel der letzten Jahre. Der negative „Flow“ aus den Staatsanleihen führt daher zu einer gewissen Schwäche der US-Staatsanleihen, obwohl das monatliche Kaufvolumen der US-Notenbank auf dem aktuellen Niveau bereits im Bereich von 100% liegt.

Fazit für den US-Anleihenmarkt:

Die Divergenz in der kommerziellen Netto-Positionierung lässt ein Schrumpfen des Spreads zwischen kurzen und langen Laufzeiten erwarten. Die Flow-Daten deuten zuletzt weiter an, dass der Slogan „Die Baisse nährt die Baisse“ gilt. Trotz der auf den ersten Blick sehr positiven Netto-Positionierung der Commercials bei zahnjährigen Laufzeiten ist aufgrund der fehlenden Bestätigung durch die anderen Laufzeiten noch kein antizyklisches Kaufsignal erkennbar.

Die Einschätzung für den US-Anleihenmarkt bleibt unterhalb der runden Marke von 3% bei neutral.

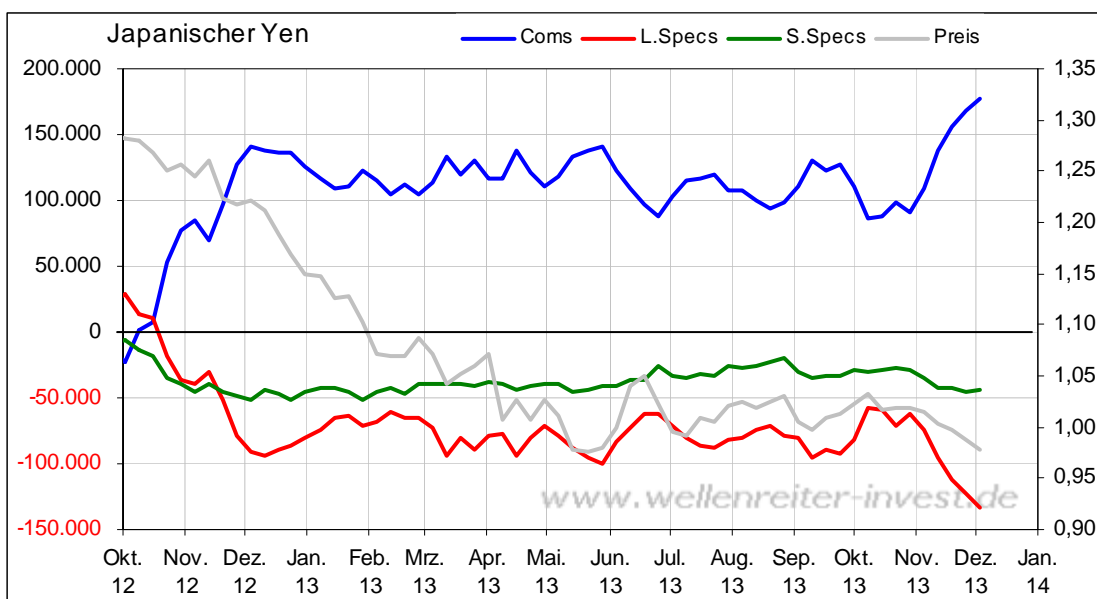
-----

**Devisen: USD/Yen am Jahreshoch, auch wichtig für die Entwicklung des Aktienmarktes, Euro/USD mit Blick zu den Jahreshochs und der runden Marke von 1,40**

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
U.S. Dollar Index	80,6180	-0,0200	-17.043	+3.893	+1.922	-1.971
Euro	1,3589	0,0022	+10.569	-10.429	-426	+10.003
Schweizer Franken	1,1053	0,0028	-12.602	-4.014	-400	+3.614
Japanischer Yen	0,9762	-0,0108	+176.689	+8.110	+9.346	+1.236
Britisches Pfund	1,6387	0,0175	-35.420	-23.376	+3.272	+26.648

Im Euro/USD liegt eine marginale Netto-Long-Positionierung der Commercials vor, so dass die Commercials nahe des Niveaus von 1,35 jüngst den fairen Wert des Währungspaares sehen. Im Britischen Pfund liegt zwar eine Netto-Short-Positionierung vor, sie lag aber im Dezember 2012 trotz damals niedrigerer Preis vor einer Phase an Preisschwäche im ersten Halbjahr 2013 auf einem höheren Niveau. Insofern gibt die Netto-Positionierung der Commercials im Britischen Pfund/USD einen Hinweis über ein begrenztes Potential auf der Oberseite, aber noch keine Gefahr für einen Trendwechsel.

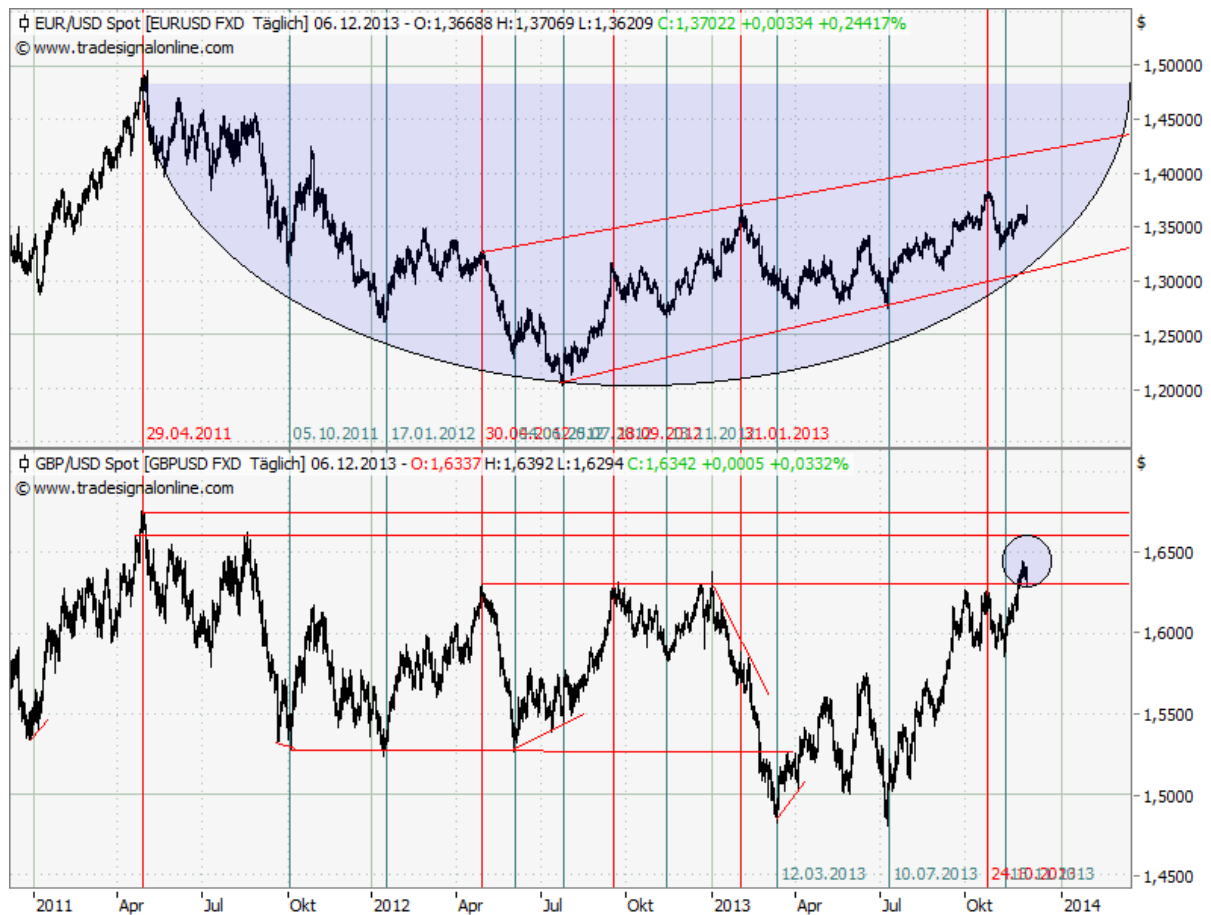
Eine neue Rekord-Netto-Short-Positionierung für das Jahr 2013 gibt es im Japanischen Yen zu beobachten.



Lediglich Ende Juni 2007 gab es eine höhere Netto-Long-Positionierung der Commercials zu beobachten, die in den letzten Wochen ihre Long-Positionen deutlich ausgebaut haben.



Die aktuelle Netto-Long-Positionierung liegt deutlich oberhalb des Niveaus vom Mai 2013. Allerdings versagte das Signal der relativ positiven Netto-Positionierung der Commercials zum Jahreswechsel. Damit wurde ein Trendwechsel eingeleitet. Dieser Aspekt erscheint wichtig, denn nach der langen Konsolidierungsperiode sieht der USD/Yen konstruktiv positiv aus. Auch für die Entwicklung des (US-)Aktienmarktes ist diese Entwicklung alles andere als unwichtig, denn in den letzten Wochen war wieder eine hohe positive Korrelation zwischen den beiden Märkten zu beobachten, so dass der Aktienmarkt von einer neuen „Risk on“-Phase profitieren würde. Eine Toppbildung des Währungspaares ist bisher nicht zu beobachten.



Der Euro/USD bekommt von seiner Trendrichtung eine positive Indikation durch das Verhalten des Britischen Pfundes/USD. Das Britische Pfund/USD konnte neue Jahreshochs erreichen und markiert das höchste Niveau seit dem dritten Quartal 2011. Wenn der Ausbruch des Britischen Pfund/USD nicht zu einem Fehlausbruch werden sollte, dann hat das Britische Pfund weitere deutliche Widerstände aus 2011 in preislicher Nähe von 1-3%. Daher hat der Euro/USD im Dezember die Chance, das Jahreshoch im 1,38er Bereich zu attackieren, möglicherweise reicht die Kraft für einen Anstieg in den 1,39er Bereich und damit an die runde Marke von 1,40.

Auch wenn erst wenige Jahresausblicke erschienen sind, so sind gerade für den Euro/USD die Kursziele 1,15 (Deutsche Bank bzw. 1,20 (Helaba) zuletzt auffällig pessimistisch für die europäische Gemeinschaftswährung. Wenn in der dunkelsten Stunde der Debatte über den Fortbestand der europäischen Währung ein Niveau von 1,20 nicht unterschritten wurde, stellt sich die Frage, wie dann ein solches Niveau wieder erreicht oder unterschritten werden soll. Das Verhalten der Commercials signalisierte sowohl in 2012 als auch in 2013 einen fairen Wert im Bereich von zumindest 1,30.

Fazit für den US-Dollar: Der US-Dollar-Index oszilliert weiterhin trendlos, weil unterschiedliche Kräfte auf ihn einwirken und das Indexschergewicht Euro durch die Aufwertungsbewegung die Abwertung von Rohstoffwährungen (Australischer Dollar, Kanadischer Dollar, Yen) kompensiert.

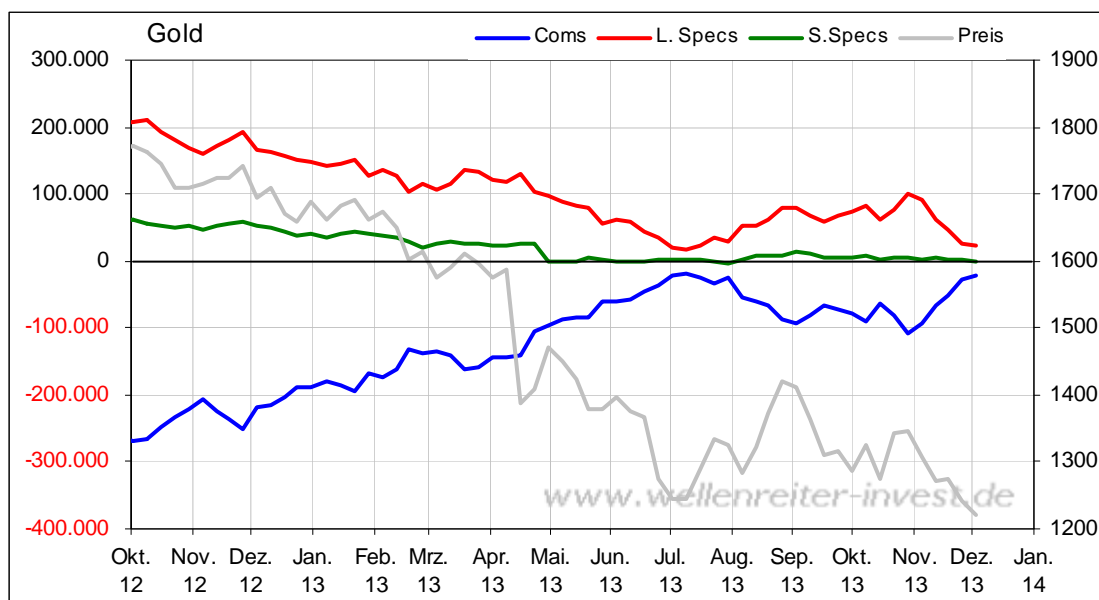
Die Einschätzung für den US-Dollar-Index bleibt daher bei neutral.

-----

**Edelmetalle: Goldpreis in US-Dollar an den Jahrestiefs, Minenaktien und Goldpreis in Euro mit neuen Jahrestiefs, fehlende Signale einer positiven Umkehr**

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Gold	1.223,40	-18,45	-22.299	+5.937	-5.919	-11.856
Silber	19,10	-0,74	-12.165	+4.263	-3	-4.266
Platin	1.352,00	-17,50	-24.243	+3.991	+649	-3.342
Kupfer	320,10	-1,30	+31.222	-4.295	-2.522	+1.773

Die fallenden Preise des Sektors haben in der Positionierung Spuren hinterlassen, die sich analog zu den Preisen den Jahrestiefniveaus genähert hat.



Die Commercials besitzen eine Netto-Short-Positionierung, die nur ganz knapp oberhalb des Niveaus von Anfang Juli liegt. Die Kleinspekulanten hatten bereits im April kapituliert und ihre Netto-Positionierung oszilliert nur noch um Null, in dieser Woche fällt sie mit -392 Kontrakten marginal negativ aus.



Der Goldpreis befindet sich in einem intakten Abwärtstrend und hat dabei das Jahrestief von Juni (Schlusskursbasis 1.200 USD) beinahe wieder erreicht. Knapp oberhalb dieses Niveaus ist in den letzten Tagen ein Kampf zwischen Bullen und Bären gestartet, der ohne Auffälligkeiten im Volumen abläuft.

Die Tiefpunkte von Juni wurden von den Minenaktien bereits leicht unterschritten, ebenso vom Goldpreis in Euro. Die neuen Bewegungstiefs führten aber nicht zu einer neuen Beschleunigungsphase im Abwärtstrend, aber auch nicht zu einer (schnellen) Gegenbewegung, wie sie für eine Fehlausbruchsformation typisch wäre. In der Summe überwiegen aber die Schwachesignale, die eine erhöhte Wahrscheinlichkeit bei neuen Tiefs hat. Während auf der Unterseite die runde Marke von 1.200 USD als eine sehr wichtige Unterstützung anzusehen ist, ist auf der Oberseite um 1.260 USD bereits eine Widerstandszone.

Die Investmentnachfrage für Gold fällt in den letzten Monaten negativ aus, da konstante Mittelabflüsse aus ETFs zu beobachten sind. Daher ist die Situation gut vergleichbar mit der Entwicklung der Staatsanleihen, da auch diese in der Vergangenheit sehr populäre Anlageklasse unter dem Liebesentzug von Investoren/Spekulanten leidet. Der Realzins (momentan +2%) und die Erwartungen an die Inflationsentwicklung in den kommenden

Monaten lassen vorerst kein großes Comeback erwarten. Die Entwicklung von Gold dürfte eng an die Entwicklung der Staatsanleihen gekoppelt sein.

Fazit für den Edelmetallsektor: Die Spekulanten haben sehr deutlich ihr Interesse an Gold verloren, aber Wendesignale zum Positiven sind momentan nicht erkennbar.

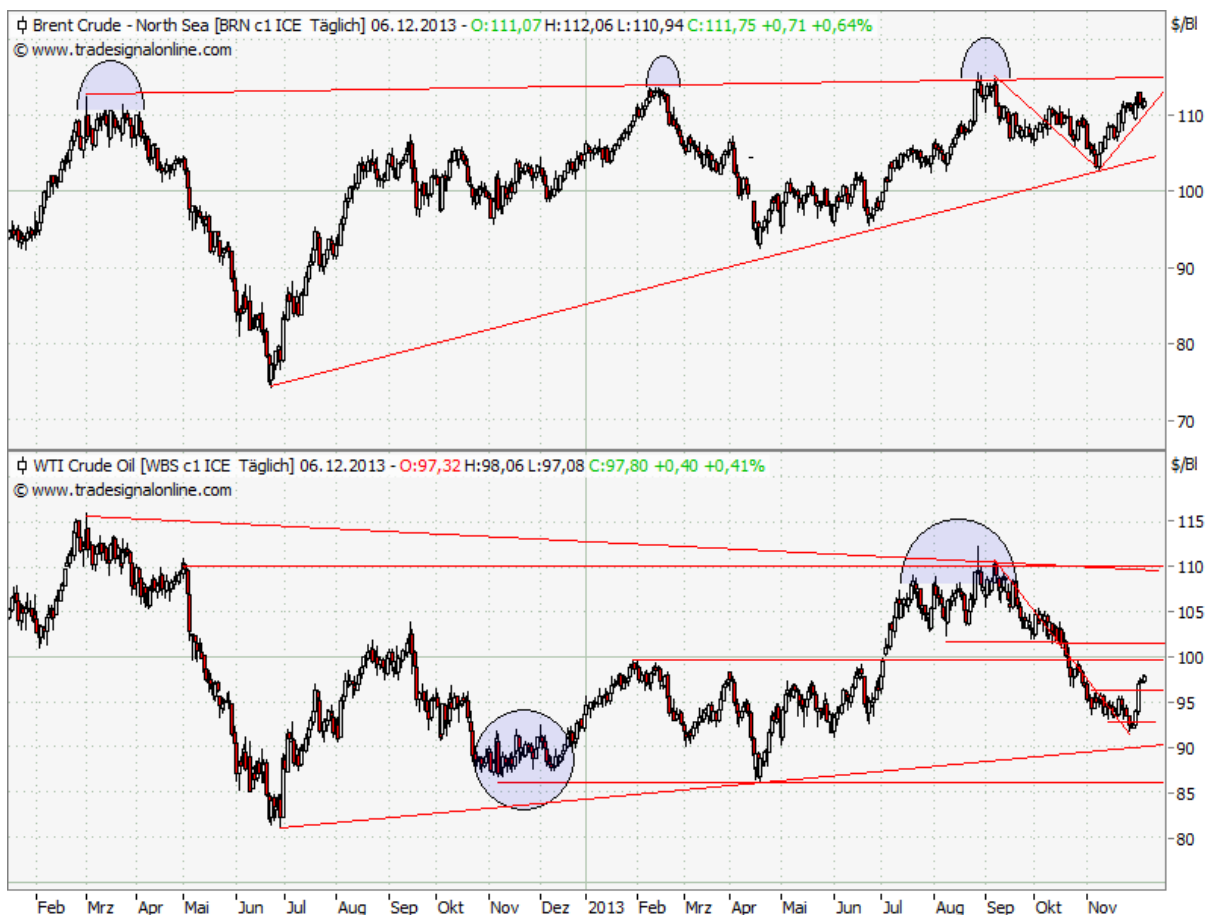
Die Einschätzung für Gold bleibt bei neutral.

-----

**Energie: Bei Crude fehlt ein zweites Standbein für eine Bodenbildung, bei Brent verengt sich die Handelsspanne und lässt für 2014 eine Trendbewegung erwarten**

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Erdöl	96,04	2,36	-324.744	-14.446	-10.770	+3.676
Erdgas	3,98	0,11	+116.887	-22.386	+5.173	+27.559

Von Seiten der Netto-Positionierung der Commercials gibt es für die Sorte Crude Oil (hohe Netto-Short-Positionierung) oder für Heizöl (nur marginale Netto-Short-Positionierung) keine neuen Signale für eine große Trendbewegung.



Die Spreadentwicklung zwischen Brent und Crude schrieb in 2013 einige Geschichten. Der Spread schwankte zwischen 1 und 19 USD. In der bisherigen Jahresperformance hat sich Brent besser als Crude entwickelt. Der Abwärtstrend bei Crude seit Anfang September führte zunächst zu einem Ausbruch aus einer verengten Handelsspanne auf der Unterseite und nach der Ausbildung eines kleinen Fehlausbruchs zu einer schnellen Gegenbewegung. Insofern hatten sich die Abwärtskräfte zumindest temporär erschöpft.

Der Bereich 99/100 USD ist aber als deutlicher Widerstand anzusehen. Eine Bodenbildungsformation ist momentan nicht erkennbar. Vor 12 Monaten (siehe Kreis oberer Chart) bildete sich durch die Verengung in der Handelsspanne ein solcher Boden. Wenn die Sorte Crude eine Bodenbildung vollziehen sollte, dann fehlt zumindest ein zweites Standbein mit einem möglicherweise leicht höheren Niveau in den kommenden Wochen. Der Einstieg Warren Buffetts bei Exxon Mobil im Volumen von 3,7 Mrd USD deutet daraufhin, dass der bekannteste Value-Anleger von einem per Saldo zumindest stabilen Ölpreis in den kommenden Jahren ausgeht.

Bei der Sorte Brent bildet sich eine kontinuierlich zuspitzende Keilformation heraus, die sich im ersten Quartal/Frühjahr 2014 auflösen sollte. Ausgehend vom Junitief 2012 ist eine Sequenz steigender Tiefpunkte erkennbar, auf der Oberseite haben sich bereits drei marginal höhere Preishochs in 2012 und 2013 gebildet. Da der Ausbruch auf neue Hochs sich jeweils als Fehlausbruch entpuppt hat, ist zumindest fraglich, ob der vierte Anlauf dann erfolgreicher verlaufen würde. Zum Jahresende besteht für Brent die Chance wieder an die Jahreshochs heranzulaufen.

Fazit für den Erdölmarkt:

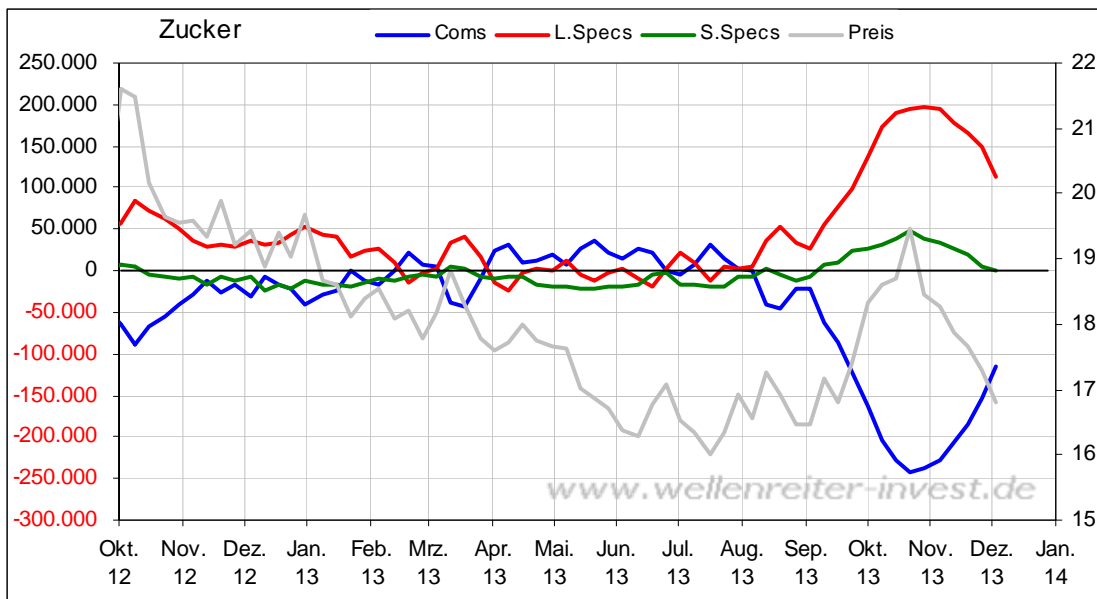
Die Charts deuten für den Dezember keine großen Bewegungen an, die Sorte Brent steuert aber perspektivisch auf eine „Make or Break“-Situation zu, die einiges an Trendpotential besitzen sollte.

Die zuletzt geänderte Einschätzung für den Erdölpreis bleibt bei neutral.

-----

### **Agrar/Sonstiges: Fehlende positive Umkehrsignale am Beispiel von Zucker**

Neue Extrem-Positionierungen liegen in dem Sektor nicht vor und die Baisse von vielen nachwachsenden Rohstoffen hat im zweiten Halbjahr 2013 an Momentum eingebüßt, aber positive Umkehrmuster fehlen.



Im Oktober fiel in diesem Bereich die kommerzielle Netto-Short-Positionierung bei Zucker besonders auf. Die Commercials nutzten den Preisanstieg im September/Oktober intensiv zu Verkäufen („Sell the rally“) und trotz mittlerweile gesunkener Preise fehlt noch einiges bis zu einem positiven Extremum als Indiz für ein zumindest weiteres temporäres Preistief. Die Schwäche der Rohstoffpreise ist auch ein Grund für die schwache Entwicklung der BRIC-Aktienmärkte, im Falle von Zucker und Kaffee besonders von Brasilien.



Der Zuckerpreis in der Variante des kontinuierlichen Futures zeigt zudem das Problem von Investoren an, die neben dem Abwärtstrend weiteres Geld durch Rollverluste verlieren. „Money follows performance“ und der Rohstoffsektor leidet folgerichtig an Mittelabflüssen. Deutsche Banken und hier zuletzt die Deutsche Bank ziehen sich daher aus Teilen des Rohstoffgeschäfts zurück und kehren dann auch in absehbarer Zeit nicht wieder in den Sektor zurück. Die Geschichte lehrt, dass die nachwachsenden Rohstoffe zudem sehr viel Zeit bei Bodenbildungen benötigen, so dass eine rasche Renaissance des Sektors nicht zu erwarten ist.

### **Fazit/Ausblick**

Die Tapering-Debatte wird die Investoren weiterhin bewegen. Ein erster Schritt der Adjustierung des Kaufprogrammes ist nur eine Frage der Zeit. Im Monat Dezember haben ältere Männer mit Bart entweder eine Rute oder Geschenke im Gepäck. Das Marktverhalten zeigt an, dass Wall Street darauf setzt, dass Ben Bernanke folgerichtig seinen Tapering-Kurs nicht wenige Handelstage vor Weihnachten beginnen wird. Bei der Forward Guidance der US-Notenbank wird das Kriterium Inflationsrate (2,5%) meilenweit verfehlt, da die jüngste Veröffentlichung bei 0,7% (PCE-Inflation) liegt.

Trotzdem ist dieser Umstand kein Persilschein für weiter (deutlich) steigende Aktienkurse, da das Beispiel 2011 zeigt, dass sich im Vorfeld des Endes der monetären Unterstützung via „QE“ eine mehrmonatige Toppbildungsphase gebildet hatte, die momentan schlicht fehlt.

-----

Der Wellenreiter-Jahresausblick 2014 kann durch Abonnenten über diesen Click & Buy-Link <http://tinyurl.com/ow8x749> weiterhin für **15 Euro** vorbestellt werden. Der Link ist noch bis zum 31.12.2013 gültig.

Eine weitere Option ist die Bezahlung per Überweisung von 15 Euro unter dem Stichwort „Ausblick 2014“ auf unsere [Bankverbindung](#) bei der Taunussparkasse.

Der Ausblick wird **zum Jahreswechsel per E-Mail zugestellt**. Der Normalpreis beträgt 39 Euro.

-----

Zu den Märkten.

671 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 498 Mio., das Abwärtsvolumen 169 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 75% vom Gesamtvolumen. 146 neue Hochs standen 103 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 16.020 Punkten um 199 Zähler höher (1,3%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.805 Punkten um 20 Zähler höher (1,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 4062,52 Punkten um 29 Punkte (0,7%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,1%.

Der Transport-Index endete bei 7.200 Punkten.

Größte Gewinner: Chemie, Broker; Größte Verlierer: Einzelhandel

Der T-Bond Future endete bei 128,29 Punkten (128,31)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,28 Punkten (80,38).

Crude Öl notiert bei 97,80 (97,34) und US-Erdgas bei 4,16 Dollar (4,13).

Der Goldpreis notiert bei 1.228 Dollar/Unze (1.225). Gold in Euro liegt bei 897.

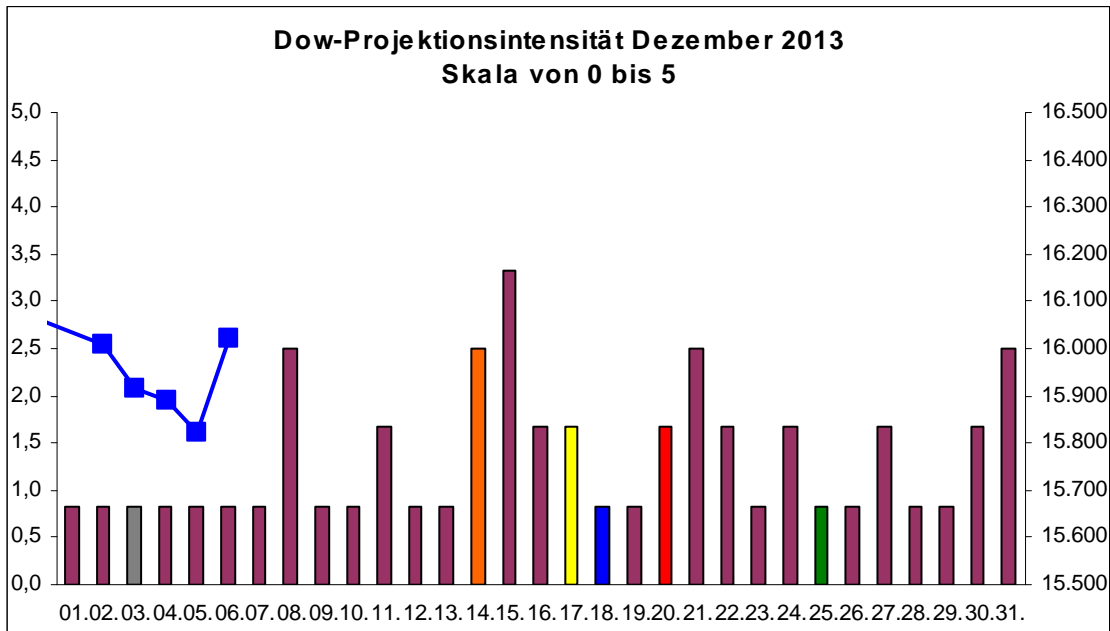
Silber befindet sich bei 19,51 Dollar (19,38).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,0% auf 192,69 Punkte. Der XAU endete bei 80,80 Punkten. Newmont Mining verlor 18 Cent und endete bei 23,02 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 8,6% auf 13,79 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 14,85 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,87. Die Equity-PCR endete bei 0,53. Die OEX-PCR endete bei 1,61. Der ISEE schloss mit 148.

-----

Zeitprojektionstage Dezember: 8.,14./15.,21.,31.; Fed-Sitzung 18. Dezember



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Der Umkehrtag am Freitag kam vergleichsweise geringem Handelsvolumen. Lediglich der Montag brachte ein leicht schwächeres Volumen an der NYSE. Die niedrige OEX-Put-Call-Ratio der vergangenen Tage war ein Fingerzeig für die Bewegung am Freitag. Sie übertüncht die schwachen Marktstrukturzahlen. Die Problematik der schwachen Marktstruktur besteht jedoch weiter. Diese ermöglichten das Hindenburg-Omen vom Freitag.

Eine PCE-Inflationsrate von nur 0,7% erschwert es der Fed, den Tapering-Prozess bereits im Dezember zu starten.

Wir belassen die Einschätzung für die Aktienmärkte auf bullish. Wir ziehen den Stopp Loss im S&P 500 auf 1.774 Punkte auf Schlusskursbasis nach.

-----

## Absacker

FAZ-Kolumne zum Thema „Niedrigzinsen“ von Thomas Mayer. Gute Erläuterung.

<http://tinyurl.com/ok2lh2u>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.